
Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte
Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris
(Institut historique allemand)
Band 17/3 (1990)

DOI: 10.11588/fr.1990.3.56716

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Anzeigen

Jürgen HEIDEKING, Gerhard HUFNAGEL, Franz KNIPPING (Hg.), *Wege in die Zeitgeschichte. Festschrift zum 65. Geburtstag von Gerhard SCHULZ*, Berlin, New York (Walter de Gruyter) 1989, XI-539 S.

Am 25. August 1989 feierte Gerhard SCHULZ, einer der Wegbereiter der Zeitgeschichtsforschung in der Bundesrepublik Deutschland, seinen 65. Geburtstag. Der hier anzuzeigende Band, den ihm seine Schüler und Freunde aus diesem Anlaß darbrachten, ist ein Spiegelbild für die Vielfalt des breiten wissenschaftlichen Interesses des Jubilars. Besondere Beachtung verdient, daß es sich in der Regel um Originalbeiträge handelt, die von den Herausgebern für diese Veröffentlichung ausgewählt wurden.

Der erste Abschnitt unter der Überschrift »Politik, Verfassung und Gesellschaft in der deutschen Geschichte« vereint Beiträge von Volker PRESS (Reichsgrafenstand und Reich. Zur Sozial- und Verfassungsgeschichte des deutschen Hochadels in der frühen Neuzeit), Friedrich ZUNKEL (Die westdeutschen Bürgergesellschaften zwischen Kaiserreich und Nationalsozialismus), Rudolf MORSEY (Zentrumspartei und Zentrumspolitiker im rückblickenden Urteil Heinrich Brünnings), Wolfgang Graf VITZTHUM (Hermann Broch und Carl Schmidt), Wolfgang MÄRZ (»... nach rückwärts als Aufhebung, nach vorwärts als Sperre«. Eine verfassungsgeschichtliche Miniatur zum Recht des Ausnahmezustandes im Bundesstaat der Weimarer Republik), Dieter REBENTISCH (Verfassungswandel und Verwaltungsstaat vor und nach der nationalsozialistischen Machtergreifung), Adolf M. BIRKE (Die aufgezwungene Demokratie? Zur Verfassungspolitik in den westlichen Besatzungszonen), Udo WENGST (Deutsche Parteien nach 1945 und ihre Geschichte. Anmerkungen zu Quellen und Ergebnissen historischer Parteienforschung in der Bundesrepublik Deutschland) sowie Michael BOSCH (Ideelle Aspekte der Westintegration der Bundesrepublik bei Konrad Adenauer).

Im zweiten Kapitel kommen zum Thema »Geistige und Soziale Bewegungen« Hildegard TEMPORINI-GRÄFIN VITZTHUM (Universale Aspekte der Geschichte des Altertums), Karl Dietrich BRACHER (Das Janusgesicht der modernen Revolutionen), Jürgen HEIDEKING (Der Beginn der amerikanischen Demokratie. Revolution, Unabhängigkeitskrieg und Bundesstaatengründung im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts), Julian Campbell DOHERTY (Poverty in America – The Historic Problem of the »Deserving« and »Undeserving« Poor), Dieter LANGEWIESCHE (Die Agrarbewegungen in den europäischen Revolutionen von 1848), Franz KNIPPING (Vichy als Kontinuitätsproblem der französischen Zeitgeschichte), Dietrich GEYER (Perestrojka und »russische Seele«. Moralphilosophische Aspekte der sowjetischen Reformbewegung), Tilemann GRIMM (Bemerkungen zur Wiederkehr der Vernunft in China: 1976–1980) und Gerhard HUFNAGEL (Über Schwierigkeit und Reiz der politischen Rede in unserer Zeit. Eine Skizze) zu Wort.

Der letzte Abschnitt ist der Geschichte der internationalen Beziehungen vorbehalten mit Aufsätzen von Heiner TIMMERMANN (Nationale und Internationale Aspekte der deutschen Frage vom 16. bis 20. Jahrhundert), Gerhard A. RITTER (Die II. Internationale und die europäische Friedensordnung 1917–1920), Henning KÖHLER (Frankreichs Rolle in der Novemberrevolution – ein nebensächlicher Faktor der »internationalen Rahmenbedingungen«?), Lothar HILBERT (Waffenexport. Aspekte des internationalen Waffenhandels nach dem

Ersten Weltkrieg), James JOLL (Locarno – Ein Rückblick), Jacques BARIÉTY (Le »Plan Briand-Kellogg de renonciation à la guerre« de 1928), Klaus SCHWABE (Roosevelt und Jalta), Hans-Peter SCHWARZ (Die fünfziger Jahre als Epochenwende) und Michael LIBAL (Reformpolitik und Systemkonkurrenz. Gorbatschows Haltung zum Westen. Ein Versuch).

Ein Verzeichnis der Schriften von Gerhard SCHULZ sowie der von ihm betreuten Arbeiten, eine Liste der Autoren sowie last but not least ein Personenindex schließen diese Festschrift ab.

Stefan MARTENS, Paris

Sport histoire. Revue internationale des Sports et des Jeux, Heft 1, 2 (1988), 3, 4 (1989) Toulouse (Privat).

Seit 1988 besitzt die französische Forschung eine Zeitschrift zur Sportgeschichte. Sie erscheint zweimal jährlich und gibt jedem Heft ein Schwerpunktthema. Daneben finden sich andere Artikel, eine Chronik sowie eine bibliographische Umschau. Herausgegeben wird die Zeitschrift von Pierre ARNAUD (Goutte Coine, Les Sauvages, F - 69170 Tarare). Zum Redaktionskomitee zählt der durch seine Forschungen auch in Deutschland bekannte Metzger Historiker Alfred WAHL.

Das 1. Heft behandelt »la sociabilité par le sport«. Es wird programmatisch von Maurice Agulhon eröffnet, der in Frankreich die Forschungen zur Soziabilität in den letzten 20 Jahren vorangetrieben hat. Im einzelnen werden in den Aufsätzen behandelt: Der »jeu des paumes« in der Wende vom Spätmittelalter zur frühen Neuzeit (J. M. MEHL), Sport und Spiel im 16. und 17. Jh. (G. VIGARELLO), die Wehrsportgesellschaften in Frankreich 1870–1890 (P. ARNAUD), ein Beitrag, der auch wichtige Verweise zur französischen Turnerbewegung gibt; ferner die Rolle des Fahrrades bei der »Entdeckung« des ländlichen Frankreich durch die französischen Bürger 1880–1914 (R. HOLT), Sport und Soziabilität in der französischen Literatur 1880–1930 (P. CHARRETON) sowie eine sehr interessante Bilddokumentation über »l'inflexion du sport catholique en France entre les deux guerres« (M. LAGRÉE). Heft 3 (1989) z. B. hat als Leitrahmen »sport et identité«. Es bringt Beiträge über den Aufschwung des Judo in Frankreich (M. BROUSSE), über die Rolle der deutschen Turner der Sudeten in der CSR (A. LUH), über jugoslawische Studenten als Spitzenfußballer im Languedoc 1925–1935 bei dem damals berühmten FC Sète und dem Montpellier UC (P. LANFRANCHI) und die Turner in Dänemark von 1800–1980 (E. TRAGBOEK/P. BREDS). Das 4. Heft (1989) steht unter dem Leitmotiv »au nom du sport« und enthält Aufsätze über »le tour de France, une passion nationale« (G. VIGARELLO), korporative Sportorganisation als antigewerkschaftliches Instrument (G. BAILLAT), Sportvereine und Nationalismus in Frankreich 1870–1914 (P. ARNAUD) sowie eine Dokumentation über die Denkmäler zum frühen Alpinismus in Chamonix.

Mit dieser Zeitschrift zeigt die französische Geschichtswissenschaft erneut, daß sie es versteht, lange Zeit vernachlässigte historische Felder zu erschließen. Dies dokumentiert auch eine Sommernummer der Zeitschrift »Vingtième Siècle« vom April–Juni 1990, die sich dem Thema »le Football, sport du siècle« widmet und dabei in einen Beitrag von P. LANFRANCHI auch den saarländischen Fußball von 1945–1952 beleuchtet.

Jürgen Voss, Paris